

Kopiervorlage Raststätte 2a: „Schenk dir ...“

⇒ BPN 4, Raststätte 2, Einstieg



①

Wirklich, er war unentbehrlich!
Überall, wo was geschah
Zu dem Wohle der Gemeinde,
Er war tätig, er war da.
Schützenfest, Kasinobälle,
Pferderennen, Preisgericht,
Liedertafel, Spritzenprobe,
Ohne ihn, da ging es nicht. Ohne
ihn war nichts zu machen,
Keine Stunde hatt' er frei.
Gestern, als sie ihn begruben,
War er richtig auch dabei.
Wilhelm Busch

Nichts ist, was dich bewegt.
Du selber bist das Rad,
das aus sich selbst läuft
und keine Ruhe hat.
Angelus Silesius



Still sitzend
nichts tuend,
kommt der Frühling
und das Gras wächst von allein.
Zen-Weisheit

Für KL: Zeigen Sie am OHP die Doppelseite und bitten Sie die TN, Vermutungen darüber anzustellen, worum es auf dieser Doppelseite geht.



Am allerschönsten ist der Mittagsschlaf sowieso im Urlaub, ohne Zeitdruck – der Strand mit seinem beruhigenden Rauschen, undeutliche Musik und Stimmen von weither. Was langsam aufkommt und in die Stille sickert – und ohne Zeitdruck ist: „Meeresstille des Gemüts“.

Arthur Schopenhauer

2

Meer

Wenn man ans Meer kommt
soll man zu schweigen beginnen
bei den letzten Grashalmen
soll man den Faden verlieren

und den Salzschaum
und das scharfe Zischen des Windes einatmen
und ausatmen
und wieder einatmen

Wenn man den Sand sägen hört
und das Schlurfen der kleinen Steine
in langen Wellen
soll man aufhören zu sollen
und nichts mehr wollen wollen nur Meer

Nur Meer
Erich Fried

Hat alles seine Zeit
Das Nahe wird weit
Das Warme wird kalt
Der Junge wird alt
Das Kalte wird warm
Der Reiche wird arm
Der Narre gescheut
Alles zu seiner Zeit.

Johann Wolfgang von Goethe



Kopiervorlage Raststätte 2b: „Interviewleitfaden“

⇒ BPN 4, Raststätte 2, Ü 3c

Interviewpartner/innen: _____ und _____

- ? Wie viele Stunden arbeitest du in der Woche?
- ? Was machst du in deinen Pausen am liebsten?
- ? Was machst du in deiner Freizeit?
- ? Wie viele Stunden schläfst du nachts normalerweise?
- ? Machst du manchmal einen Mittagsschlaf?
- ? Magst du ruhige, entspannende Musik? Welche?
- ? Machst du regelmäßig Entspannungstraining, zum Beispiel Yoga?
- ? Kennst du eine Person, die sich richtig gut entspannen kann?
- ? Wie verbringst du am liebsten deinen Urlaub?
- ? Hast du in deiner Wohnung eine Kuschecke?
- ? Kennst du eine Atemübung zur Entspannung?

Für KL: Teilen Sie die Arbeitsblätter aus und bitten Sie die TN, sich eine Partnerin / einen Partner zu suchen, einander zu interviewen und Notizen zu machen. Anhand der Notizen sollen sie anschließend im Plenum die wichtigsten Ergebnisse vorstellen.

1. Regel:

Beginnen Sie nicht sofort mit dem Lesen, sondern warten Sie ab, bis das Publikum aufmerksam ist.

2. Regel:

Versuchen Sie, laut, deutlich und mit klarer, fester Stimme zu lesen. Sprechen Sie eher zu langsam als zu schnell.

3. Regel:

Variieren Sie mit der Stimme. Planen bzw. legen Sie Redepausen ein.

4. Regel:

Halten Sie Blickkontakt mit den Zuhörern.

5. Regel:

Versuchen Sie festzustellen, wie das Vortragen auf Ihre Zuhörerinnen und Zuhörer gewirkt hat.

Für KL: Nutzen Sie die Kopiervorlage, um Ihre TN mit den fünf Regeln zum guten Vortragen vertraut zu machen.